



Holzmarkt
Ostschweiz

Tel: 071 375 60 90
e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

21. September 2018

AUSGABE 2018-4

Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

Ostschweiz

Borkenkäferbekämpfung hat oberste Priorität

Was seit Monaten befürchtet wurde, zeichnet sich jetzt in den ostschweizer Wäldern ab. Der überdurchschnittliche warme und trockene Sommer hat die Borkenkäferpopulation stark anwachsen lassen. Seit Mitte August fällt dementsprechend viel Käferholz an. Zurzeit sind Fichtenwälder in den tieferen Lagen stark betroffen. Bestände über 800 Höhenmeter weisen bislang nur geringe Schadholzmengen auf. Wir empfehlen den Waldeigentümern sich auf Forstschutzmassnahmen zu konzentrieren und weiterhin auf Nadel-Frischholznutzungen zu verzichten. Nadelfrischholz soll nur wo dringend notwendig und auf ausdrückliche Bestellung geerntet werden. Verblautes Käferholz muss vom frischen Rundholz getrennt und separat gelagert werden. Schadholz, bei dem der Käfer bereits ausgeflogen ist und die Gefahr einer Weiterverbreitung der Borkenkäfer ausgeschlossen werden kann, können zu einem späteren Zeitpunkt geerntet werden. Hier bieten die Kantone verschiedene Bekämpfungs- und Bewältigungsstrategien an. Alle Massnahmen zielen aber auf die Reduktion der Käferverbreitung hin und nicht auf die Entfernung der Käferbäume per se.

Sägewerke helfen, wo es geht, Grenzen sind gesetzt

Die Sägeindustrie hat sich so gut wie möglich mit Sturm- und Käferholz eingedeckt und diese auch verarbeitet. Die aktuellen Mengen, insbesondere der anfallenden Käferholzmengen übersteigen dennoch die Kapazitäten zum Teil massiv. Sämtliche Werke sind bis über das Jahresende hinaus mit Rundholz eingedeckt und können keine

zusätzlichen Schadholzmengen mehr übernehmen. Den Druck auf die Sägewerke zu erhöhen, mit der Forderung noch mehr Käfer- und Schadholz zu übernehmen führt nur in eine Richtung, nämlich zu sinkenden Preisen. Waldeigentümer, Förster und Handel müssen akzeptieren, dass die Industrie ihr Möglichstes macht, um dem hohen Angebot entgegenzuwirken.

Exportkanäle sollen vermehrt genutzt werden, um den gesättigten Markt zu entlasten. Aber auch hier gilt das Gleiche wie bei den inländischen Werken; auch sie sind auf die entsprechenden Qualitäten angewiesen und dürfen nicht als Entsorgungskanäle betrachtet werden.

RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND JUNI 2018

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.

Auswertungszeitraum Mai / Juni 2018 / 16030 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	97	97	99	0%
L1 Fichte 2b C	73	74	73	-1%
L1 Fichte 5+6 B	101	102	106	-1%
L1 Fichte 5+6 C	71	72	76	-1%
L3 Fichte 2-4 B	105	104	100	1%
L3 Fichte 2-4 C	81	77	77	5%
L1 Tanne 2b B	82	82	82	0%
L1 Tanne 2b C	64	63	64	2%
L1 Tanne 5+6 B	84	85	90	-1%
L1 Tanne 5+6 C	63	63	63	0%
L3 Tanne 2-4 B	94	93	89	1%
L3 Tanne 2-4 C	69	66	67	5%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holzmengen im beschriebenen Zeitraum.

Verblautes Käferholz kann auch in einem Jahr noch verkauft werden und bei den entsprechenden Abnehmern einen akzeptablen Preis erzielen. Die Absatzmärkte in der Maschinen- und Pallettenindustrie laufen hervorragend und ein Rückgang der Auftragslage ist noch nicht in Sicht.

Nadelfrischholz ja, aber nur auf Bestellung

In den kommenden Monaten dürfte sich für viele Sägewerke die sinkende Qualität beim bereits eingekauften Rundholz und der daraus resultierend steigende Frischholzbedarf als grosse Herausforderung entwickeln. Aufgrund der hohen Lagerbestände an C-Holz und Käferholz sollten Frischholzschnitte vor allem in guten Qualitäten getätigt werden, damit die C-Preise nicht noch zusätzlich unter Druck geraten. Die Kunst wird in der bedarfsgerechten Belieferung mit Frisch- und Lager, beziehungsweise Schadholz liegen. Wir empfehlen den Waldeigentümern Frischholzschnitte zu planen und bei konkreter Bestellung und vereinbarten Preisen diese auch auszuführen. Zurzeit sind vor allem Gute Qualitäten bei Fichte und Tanne gefragt. Bereits hat auch der Laubholzmarkt wieder angezogen. Die Signale sind positiv und der Markt ist für Buche bereits aufnahmefähig.

Holzmarktkommission Ostschweiz

Die Holzmarktkommission Ostschweiz hat am 12. September 2018 getagt und die Situation für die Ostschweiz analysiert. Sie gibt folgende Empfehlungen an die Waldeigentümer heraus:

- Forstschutz-Massnahmen konsequent weiterführen. Verblautes Holz vom Frischholz sauber trennen. Dabei sind die auszuhaltenden Längen laufend mit dem Käufer abzusprechen.
- Sturm- und Käferholz soll nicht „um jeden Preis“ verkauft werden. In den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und Zürich kann Käferholz mit Forstschutzbeiträgen auf regionalen Holzlagern ausserhalb des Waldes zwischengelagert werden. Damit wird Druck von den Waldbesitzern und Förstern genommen. Es lohnt sich, Geduld zu haben und gute Gelegenheiten abzuwarten, um Holz ab Lager zu verkaufen.
- Es soll zuerst geprüft werden, ob regulär geerntetes und gelagertes Rundholz aus der Saison 17/18 oder Frischholz aus der Käferholzernte den Zweck auch erfüllen kann. Frisches Nadelrundholz nur auf Nachfrage und mit zuvor vereinbarten Preisen auf den Markt bringen. Frischholzschnitte sollen jetzt geplant werden, damit diese bei Bedarf zeitnah ausgeführt werden können. Als Preisbasis für Frischholz empfiehlt die Holzmarktkommission die getrennte Rundholzrichtpreisempfehlung vom Oktober 2018.
- Bei vorhandenen Absatzmöglichkeiten können auch schon Schleifholzschnitte ausgeführt werden.
- Laubrundholz ist bereits jetzt gefragt, kann abgeführt und verkauft werden. Es lohnt sich für die Forstbetriebe und Waldbesitzer, die Nutzung von Laubhölzern als Rundholz, Brennholz, Energieholz vorzuziehen.

Schweiz

Schweizer Sägewerke sind mit Holz eingedeckt

Die Holzmarktkommission Schweiz (HMK) hat am 10. September 2018 getagt und die Situation für die Schweiz analysiert. Sie gibt folgende Medienmitteilung heraus.

Seit anfangs August wird ein starker Anstieg der Käferpopulation und der damit verbundenen Käferholzmengen beobachtet. Aktuell kommt schweizweit sehr viel Käferholz auf den Markt. Es sind vor allem die tieferen Lagen in der Deutschschweiz betroffen. Die effektiven Mengen übersteigen frühere Schätzungen um einiges.

Die immer noch gute Wirtschaftslage, der anhaltende Holzbauboom und eine gute Auftragslage haben dazu geführt, dass sich die Sägereien frühzeitig mit genug Rundholz eingedeckt haben. Zusätzlich zu den Sturmholzmengen anfangs 2018 wird laufend Käferholz in grösseren Mengen aufgerüstet. Die Lager sind übertoll. Mit dem Holz, welches laufend angeliefert wird und noch im Wald oder auf dem Feld gelagert ist, sind die Sägereien gebietsweise massiv überversorgt. Die meisten Sägereien sind bis mindestens Ende Jahr (teilweise bis März/April) mit Rundholz versorgt und benötigen zurzeit kein zusätzliches Frischholz. Im westlichen Mittelland/ in der Romandie fällt witterungsbedingt deutlich weniger Käferholz an.

Weitere durch Borkenkäfer bedingte Zwangsnutzungen

Aktuell wird das anfallende Käferholz soweit möglich sofort verarbeitet oder zwischengelagert. Solange es warm und trocken bleibt, muss mit einer weiteren Vermehrung der Borkenkäfer und der Überwinterung einer grossen Population gerechnet werden. Somit haben Forstschutzmassnahmen weiterhin absolute Priorität. Frisch gestochenes Holz muss möglichst rasch gefällt, aufgerüstet und entrindet oder der Verarbeitung zugeführt werden. Eine Lagerung ausserhalb des Waldes in ausreichender Distanz kann eine v-rübergehende Alternative sein.

Preisstabilität für vereinbarte Liefermengen und Frischholz

Obschon grosse Übermengen an Nadelrundholz vorhanden sind und eher schlechte Qualitäten den Markt übersättigen, werden in einzelnen Regionen allenfalls Frischholzsortimente von guter Qualität in gewissen Mengen nachgefragt. Für gute Qualitäten bekräftigen die Marktpartner die Absicht, das Preisniveau möglichst stabil zu halten und an den bestehenden Preisempfehlungen vom Januar/Juni 2018 grundsätzlich festzuhalten. Für stark verblautes, qualitativ minderwertiges Käferholz muss mit deutlichen Preisabschlägen bzw. Abklassierungen gerechnet werden.

GEMEINSAME EMPFEHLUNG DER HMK SCHWEIZ

CHF/m ab Waldstrasse	10.09.2018	
	Holzindustrie CH	WaldSchweiz
Fichte L1 2b B	105	110
Fichte L1 4 B	107	113
Fichte L1 3 C	78	86
Fichte L1 5 C	73	86
Fichte L3 3 B	109	110
Fichte L3 3 C	85	88
Tanne minus	10-13	10 %
Buche 4 B	80	95
Buche 4 C	60	75

Empfehlungen

- Bestände müssen weiterhin regelmässig kontrolliert und frisches Käferholz umgehend aufgerüstet und abtransportiert werden. Durch eine gute Sortierung kann weisses frisches Käferholz getrennt werden vom bereits verblauten Holz, das einem anderen Verwendungszweck zugeführt werden muss.
- Alle Frischholzschläge im Nadelholz sollen bis auf weiteres möglichst zurückgestellt werden. Einerseits gibt es noch viel gelagertes Holz vom Winter 2017/18, welches nun zuerst verarbeitet werden muss und andererseits fällt laufend immer noch Käferholz an, welches ebenfalls rasch verarbeitet werden soll.
- Der Markt ist nur bedingt und regional sehr unterschiedlich aufnahmefähig für Frischholz. Es wird eine spezifische Nachfrage nach Frischholz von guten Qualitäten geben. Je nach Abnehmer wird diese aber wegen der teilweise noch grossen Lager deutlich geringer ausfallen als normalerweise und vor allem wesentlich später einsetzen.
- Im Laubholz kann der Markt bedarfsgerecht bedient werden. Somit sind Laubholzschläge zu bevorzugen. Laubholzschläge und Energieholzschläge früh beginnen und ausführen, wenn der Absatz gesichert ist.
- Geplante Holzschläge erst ausführen, wenn die Rundholzlager abgebaut sind, und die Sägereien wieder aufnahmefähig sind. Frische Nadelholzschläge sollen nur ausgeführt werden, wenn der Absatz für den gesamten Schlag gesichert ist, und die Preise fixiert sind. Gute regionale Absprachen zwischen Holzkäufern und Verkäufern sind nun extrem wichtig, damit möglichst kein zusätzliches Holz gefällt wird bevor ein konkreter Abnehmer respektive Holzkäufer bestimmt ist und das Holz zu den vereinbarten Konditionen übernimmt!

Schweizer Schnittholzproduktion stabilisiert sich

Das Bundesamt für Statistik führt alle fünf Jahre eine Vollerhebung bei den Holz verarbeitenden Betrieben durch. Erfasst werden der Rundholzeinschnitt sowie die Schnitt- und Restholzproduktion. Im Jahr 2017 betrug der Rundholzeinschnitt in der Schweiz über alle Sortimente betrachtet 1,784 Mio. fm. Damit hat er sich gegenüber der letzten Erhebung von 2012 um rund 4% reduziert. Der Einschnitt von Nadelrundholz hat nur minimal abgenommen, jener von Laubrundholz ging hingegen um 17% zurück.

Wirtschaft und Finanzen

Schweizer Wirtschaft in guter Verfassung

Insgesamt zeigt sich die Schweizer Konjunktur gut in Schwung. Die Arbeitslosenquote ist beispielsweise so tief wie zuletzt vor der Finanzkrise im Jahr 2008. Risikoherde, wie die globalen Handelskonflikte oder der wiedererstarke Franken haben bisher kaum Bremsspur hinterlassen. Die BIP-Zahlen für das zweite Quartal dürften daher positiv ausfallen. Für das laufende Jahr bahnt sich erstmals seit dem Frankenschock ein BIP-Wachstum von über 2% an. Für 2019 sind wir aufgrund der gestiegenen Risiken in der Weltwirtschaft jedoch vorsichtiger geworden und rechnen mit einer moderaten Abschwächung. Für die kommenden Monate allerdings dürfte die Wachstumsdynamik der KMU dank voller Auftragsbücher weiterhin robust bleiben.

Deutschland

Schadholz wird rapide mehr

In Deutschland verschlechterte sich die Schadholzsituation ab Mitte August. Mehrere Landesforstverwaltungen beschrieben die Situation als alarmierend. Die hohen Temperaturen führen dazu, dass sich der Buchdrucker auf eine dritte Generation und nicht auf die Winterruhe vorbereitet. Vonseiten der Rundholzabnehmer wird nun kritisiert, dass es statt Gesprächen über gemeinsame Bekämpfungsstrategien bisher nur Beschwichtigungen von der Forstwirtschaft gegeben habe. Entsprechend kam der Markt binnen kurzer Zeit extrem unter Druck. Fatalerweise gibt es noch keine belastbaren Zahlen, wie viel Schadholz anfällt.

Der Holzbau Boom geht weiter

Deutsche Holzbaubetriebe und Zimmereien haben laut dem vom Statistischem Bundesamt veröffentlichten Zahlen ihren Umsatz weiter steigern können. Bezogen auf die ersten sechs Monate hat der Umsatz um 5,9 % zugelegt. Im Hochbau hat sich der Umsatz im selben Zeitraum ähnlich wie im Holzbau entwickelt. Der Umsatz lag um 3,8% höher.

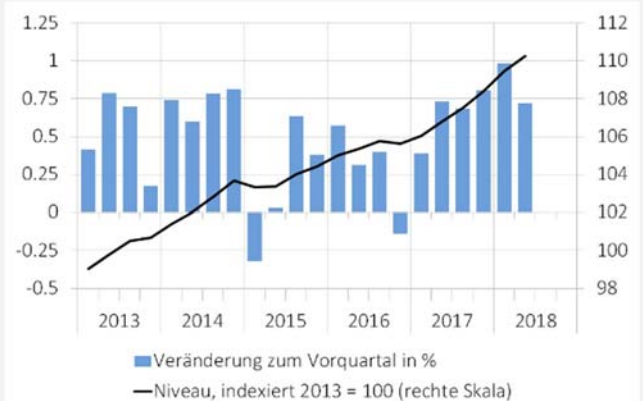
Österreich

Nadelrundholzmarkt bleibt weiterhin angespannt

Ein Überangebot, bedingt durch Sturm- und Borkenkäferholz aus dem In- und Ausland, beschert volle Rundholzlager in ganz Österreich. Die Zufuhr ist meist auch ausserhalb der Schadgebiete restriktiv und nur mit Zufuhrscheinen möglich. Freie Holz mengen ohne Vertrag und Lieferprofil sind kaum abzusetzen. Wartungsstillstände bzw. Betriebsurlaube sowie fehlende Transportkapazitäten führen zum vermehrten Aufbau von Waldlager. Die Preise für Frischholz wurden weiter abgesenkt. Ausserhalb der Schadgebiete wird das obere Preisband von 90 Euro je FMO (CHF 100.-) jedoch nicht unterschritten. Der Abschlag für Cx-Sortimente beträgt unverändert bis zu 35,- Euro je FMO (CHF 40.-). Neben Vorarlberg wurde auch in Oberösterreich an einem Sägestandort ein Nasslager zur qualitätserhaltenden Lagerung von Sägerundholz errichtet.

QUELLE: STAATSSSEKRETARIAT FÜR WIRTSCHAFT SECO

Reales Bruttoinlandprodukt



Die Zellstoff-, Papier- und Plattenindustrie ist zwar ebenfalls sehr gut mit Industrierundholz bevorratet, aber weiterhin für heimische Lieferungen voll aufnahmefähig. Wo Transportkapazitäten zur Verfügung stehen, wird bereitgestelltes Holz rasch abgefahren und übernommen. Die Preise sind auf niedrigem Niveau stabil. Buchenfaserholz wird bei gleichbleibenden Preisen im üblichen Ausmass nachgefragt.

Internationale Holzmärkte

Tschechien rechnet mit bis zu 20 Mio. fm Käferholz

Im Jahr 2018 rechnet Tschechien mit einer möglichen Käferholzmengende von rund 15-20 Mio. fm. In den Vorjahren 2016 und 2017 lag die Schadholzmengende bei 4 Mio fm bzw. 6 Mio fm. Die aktuelle Schätzung liegt somit über dem normalen Hiebsatz von durchschnittlich 17 Mio fm/Jahr. Zur Entlastung der tschechischen Rundholzmärkte soll der Frischholzeinschlag auch im Privatwald für ein Jahr komplett gestoppt werden. Zur Umsetzung des Einschlagstopps ist eine Änderung des Forstgesetzes notwendig, die zügig vom Parlament verabschiedet werden soll.

Waldbrände in British Columbia

Die Regierung der kanadischen Provinz British Columbia hat aufgrund der andauernden Waldbrände den Mitte August für zunächst zwei Wochen erklärten Ausnahmezustand bis 12. September verlängert. Laut der vom Ministry of Public Safety and Solicitor General veröffentlichten Erklärung soll mit dem für ganz British Columbia geltenden Ausnahmezustand sichergestellt werden, dass alle benötigten Ressourcen in einer koordinierten Reaktion auf die Situation der Waldbrände bereitgestellt werden können und die öffentliche Sicherheit weiterhin gewährleistet ist. Zum Zeitpunkt der Erklärung waren in der Provinz insgesamt 534 einzelne Waldbrände aktiv. Bis zum Stichtag 28. August haben Waldbrände eine Fläche von 12.985 km² bzw. 1,299 Mio. ha zerstört, was insgesamt fast genau der schweizerischen Waldfläche entspricht. Das sind bereits jetzt um 6,8 % mehr als im Gesamtjahr 2017, das mit 12.161 km² bereits als Rekordjahr in die Geschichte eingegangen war. Vor 2017 war 1958 mit 8.560 km² als das Jahr mit der größten Waldbrandfläche in der Statistik geführt worden.

Investitionsflut bei europäischen Holzindustrien

Die mitteleuropäische Holzindustrie befindet sich seit 4 Jahren in einer Hochkonjunktur. Das Marktumfeld ist optimal und füllt die Kassen der Holzindustrien. Dies ermöglicht es, Investitionen in neue Anlagen und Technologien zu tätigen. Es wird vor allem in die Weiterverarbeitung investiert. Brettspertholzwerke (BSP) schiessen wie Pilze aus dem Boden. Jeder will von diesem Boom profitieren. BSP ist ein neues Produkt, welches sich weltweit vermarkten lässt. Dazu kommt, dass seit Jahren ein verlässliches und längerfristiges Rundholzangebot vorhanden ist. Wer heute eine Anlage bestellt, muss leider schon bald 2 Jahre warten bis diese geliefert wird. Die Maschinenhersteller sind für die nächsten Jahre voll ausgelastet.

Industrieholz

Industrieholzwerke sind gut versorgt

Bei Kronospan laufen die Übernahmen im Rahmen der Verträge. Aktuell sind die Nadelholzmengen eingeschränkt. Laubholz kann ohne

Einschränkungen geliefert werden. Im Export laufen die Industrieholz-Sortimente, aber auch hier sind die Mengen an Rahmenverträge gebunden. Beim Schleifholzwerk Perlen Papier sind Schleifholzlieferungen im vertraglichen Rahmen möglich, wobei zu beachten ist, dass es Frischholz sein muss.

Laubholz

Nachfrage normal, Frühlieferungen erwünscht

Aufgrund der angespannten Lage beim Nadelholzmarkt können Laubholznutzungen vorgezogen werden. Dabei ist zu beachten, dass Sortimente, Qualitäten und Längen mit dem Käufer im vorne herein vereinbart wurden. Aktuell gibt es bereits wieder eine gute Nachfrage nach Buche B/C und Esche. Die Verarbeiter bitten frühzeitig mit dem Einschlag zu beginnen, aber gleichzeitig ab Februar 2019 nur noch vertraglich gesicherte Mengen zu ernten. Die minderen Qualitäten finden im Energie- und Brennholzmarkt laufenden Absatz.

FSC Waldzertifizierung

Reduktion der FSC Fläche im Kanton St. Gallen

Ende Oktober beginnt die neue Zertifikatsperiode bei Wald St. Gallen & Liechtenstein. Die Rezertifizierungsaudits konnten erfolgreich durchgeführt werden. Der Verband reagiert hier auf die sinkende Nachfrage von FSC Holz und den steigenden Kosten bei der Umsetzung der Richtlinien. Ab Mitte Oktober sind nur noch ein Teil der öffentlichen Waldeigentümflächen zertifiziert. Der Privatwald verfügt über kein FSC-Zertifikat mehr. Holzabnehmer werden gebeten die neue Ausgangslage bei Ihren Holzkäufen zu berücksichtigen.

DRINGENDE EMPFEHLUNG

Strikte Zurückhaltung beim Nadelfrischholz. Konzentration auf Schadholzaufarbeitung und Forstschutzmassnahmen

Industrieholz unbedingt sauber sortieren nach 1. und 2. Klasse (Schleifholz/Plattenholz).

Intensive Kontrolle der Fichtenbestände. Befallene Käferbäume umgehend aufarbeiten.

INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzzentralblatt.